Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 4

Artikel: Links oder rechts : Schnecken
Autor: Meyer, Karl Alfons
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1079431

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

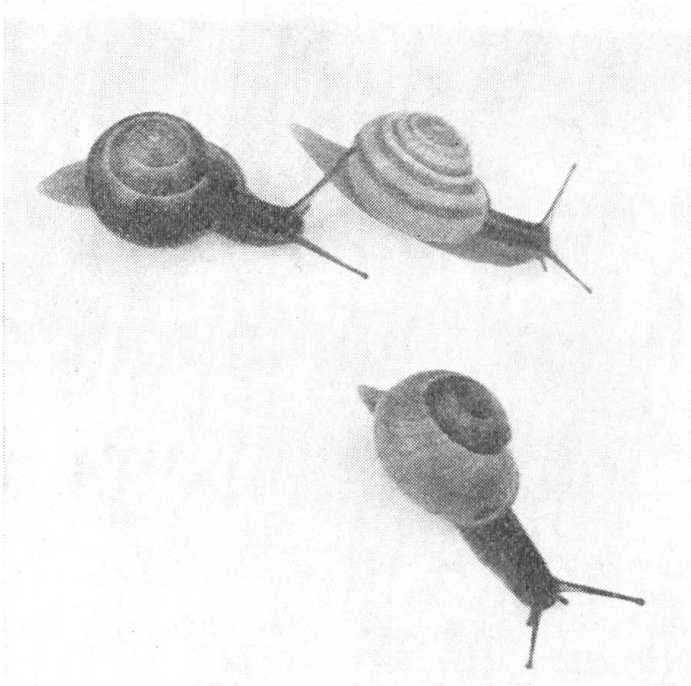
Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LINKS

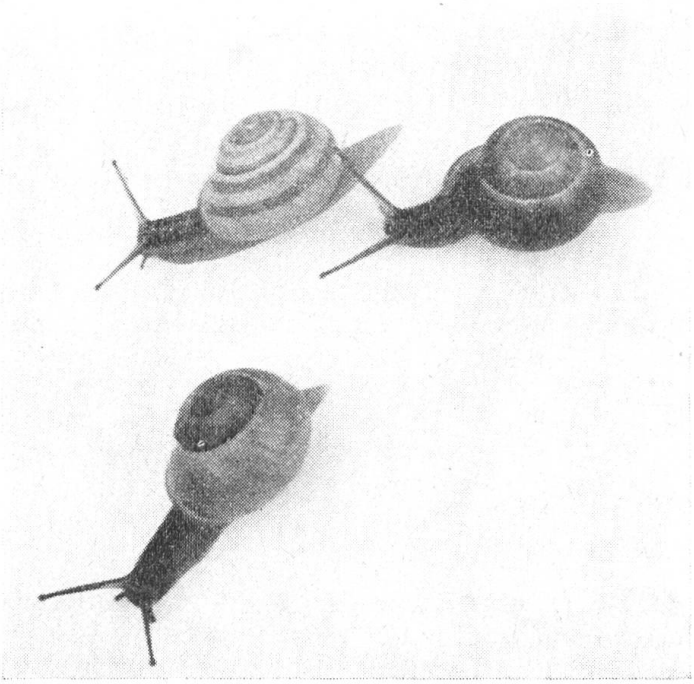
O D E R

RECHTS



Schnecken

Seitdem ich einst als Schüler eine linksgewundene Schnecke zum Abzeichen erhielt, habe ich jede auf ihre Drehung hin angesehen, aber tatsächlich während sieben Jahrzehnten unter mehr als Zehntausenden nie mehr eine einzige linksgewundene gefunden. Solche sind ausserordentlich selten. Die Seltenheit wurde vom Zoologen Arnold Lang in Zürich bestätigt. Er hatte sich 1896 mit Mühe aus den Kantonen Waadt, Aargau und St. Gallen 16 linksgewundene Weinbergschnecken verschaffen können. Er züchtete sie und erhielt 241 lebende junge Schnecken, die aber alle — rechtsgewunden waren. Im württembergischen Leintal fand 1963 ein Sammler zum ersten Male eine linksgewundene, nachdem er jahrelang seine Aufmerksamkeit auf etwa 600 000 Schnecken gerichtet hatte.



In einem Prachtswerk aus Indien über die heiligen Muscheln: «The sacred chank of India» von James Hornell sind einige gewaltige linksgewundene Muscheln abgebildet. Doch auch diese sind in Indien und Tibet so ausserordentlich selten, dass einer buddhistischen oder hinduistischen Gottheit gar nichts Wertvolleres als Weihgeschenk dargebracht werden kann. Unter vielen Millionen Muscheln findet sich höchstens eine einzige linksgewundene. Eine solche wird mit Gold aufgewogen. Manche der linksgedrehten besitzt eine eigene Geschichte. So bewahrt das Kloster Sakya in Tibet eine solche, die ihm von Khan Kublai, dem tatarischen Eroberer Chinas, um 1260 nach Christi Geburt geschenkt worden war. Noch vor dem Ersten Weltkrieg war es Ehrensache indischer Maharadschas, eine linksgewundene Muschel zu besitzen. Solche sollen sogar ihr eigenes Raunen und Rauschen haben — ein seltsames musikalisches Rätsel.

Ob es wohl unter den zahllosen versteinerten Ammonshörnern auch verschieden gewundene gibt? Da sich solche Versteinerungen zwar im Jura und auch in Württemberg, der Heimat Schillers, oft finden, aber nie im Kristallin Uris, konnte trotz der bekannten Strophe:

«Denn niemals kehrt' er heim, er bracht' euch etwas,
war's eine schöne Alpenblume, war's
ein seltner Vogel oder Ammonshorn,
wie es der Wandrer findet auf den Bergen —»

Schillers Tell seinen Kindern zwar wohl eine schöne Alpenblume, aber gewiss kein Ammonshorn heimbringen.

In einem wenig bekannten Gedicht «Du milchjunger Knabe» von Gottfried Keller — das er nie ohne tiefe Rührung hören konnte — lautet die letzte Strophe:

«Ein leeres Schneckhäusel,
Schau, liegt dort im Gras:
Da halte dein Ohr dran,
Drin brümmelt dir was!»

Ja, wenn Sie Schnecken finden wie auf dem obenstehenden Bild — dann haben Sie eine grosse Seltenheit. Hier aber ist nur die Foto verkehrt worden.

Karl Alfons Meyer · Foto Marieluise Häny